

TAGBLATT

OBERTOGENBURG

Mit diesen einfachen Tricks können Zweitwohnungsbesitzer Energie sparen

Die zahlreiche Zweitwohnungsbesitzer der Gemeinde Wildhaus-Alt St.Johann trafen sich am Freitagabend zur jährlichen Versammlung. Dabei gab es neben Stromspartipps auch ein Update zu aktuellen Projekten. Einige stecken fest.

Adi Lippuner

26.11.2022, 15.16 Uhr



An der jährlichen Versammlung gab es einen Überblick über diverse Themen.

Bild: PD

Traditionsgemäss findet jeweils im Spätherbst die Versammlung der

Zweitwohnungsbesitzer der Gemeinde Wildhaus–Alt St. Johann statt. Die Mehrzweckhalle Chuchitobel war am Freitagabend bis auf den letzten Platz gefüllt.

Weil Gemeindepräsident Rolf Züllig sich aus privaten Gründen kurzfristig entschuldigen musste, übernahm Richard Brander, Präsident von Pro Toggenburg.ch, dem Verein der Zweitwohnungsbesitzer, diese Aufgabe allein. So erfuhren die Anwesenden, dass es beim geplanten Hotel «Acker» wegen fehlender Investoren einen Stillstand gibt, dass in Sachen Bergbahnen «gut Ding Weile haben will», der Wildhauser Dorfplatz vorläufig so bleibt, wie er ist, der «Zeltainer» Sponsoren sucht und dass die Mitfahrbänkli etwas besser genutzt werden könnten.

Als Referenten waren Jörg Steiner, Projektleiter Toggenburg Tourismus und Christoph Kauz, Geschäftsleiter Energietal Toggenburg, anwesend. Jörg Steiner zeigte auf, welche Möglichkeiten und Unterstützungen es bei der Sanierung von Zweitwohnungen gibt. «Unser Ziel ist es, den hohen Anteil von Zweitwohnungen besser zu nutzen und mehr warme Betten zu schaffen.»

AUCH INTERESSANT



**Das sind die sechs reichsten
Ostschweizerinnen und
Ostschweizer**

abo+ 24.11.2022



**St.Galler Kantonsbaumeister
Michael Fischer geht**

25.11.2022

Viele Zweitwohnungen in gutem Zustand

Wer die Sanierung seines Zweitheimes ins Auge fasse, könne über Toggenburg Tourismus auf Beratung, das Aufzeigen von Varianten sowie einer Kostenschätzung zählen.



Christoph Kauz, Geschäftsführer Energietal Toggenburg, Richard Brander, Präsident proToggenburg.ch und Jörg Steiner, Projektleiter Toggenburg Tourismus (von links) haben informiert.
Bild: Adi Lippuner

«Erfreulich ist, dass eine grosse Anzahl der Zweitwohnungen und Häuser bereits in gutem Zustand sind. Oft braucht es nur wenig, damit die Objekte besser vermietet werden können,» sagte Jörg Steiner. Und weiter:

«Aktuell werden 42 Objekte betreut und wir haben festgestellt, dass diese in der Regel rund fünf Monate pro Jahr vermietet werden.»

Das Ziel: Bis 2034 energieautark

Für Christoph Kauz ist zentral, dass einerseits möglichst viel Energie selbst produziert, andererseits aber auch der eigene Verbrauch kritisch hinterfragt wird. Er zeigte in seinem Referat auf, dass mit einfachen Mitteln, sei es dem bewussten Kochen, der richtigen Platzierung von Möbeln aber auch mit dem Verzicht auf den Stand-by-Modus bei Fernsehgeräten viel Energie gespart werden kann. Zu Letzterem eine kleine Rechnung: «Wenn in allen Ferienobjekten in der Gemeinde auf Stand-by verzichtet würde, könnten jährlich über 70'000 Kilowatt-Stunden Strom gespart werden.»

Der Geschäftsleiter von Energietal Toggenburg wies auch auf die Sanierungsmöglichkeiten von Gebäuden und die damit verbundenen Beratungen, wobei Erstberatungen kostenlos sind, hin. Insbesondere im laufenden Jahr sei dies stark in Anspruch genommen worden, so sein Fazit.

«Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2034 ein energieautarkes Tal zu werden. Konkret heisst dies, es soll im Toggenburg nicht mehr Strom verbraucht werden, als wir selbst produzieren können.»



Die Mehrzweckhalle Chuchitobel war am Freitagabend bis auf den letzten Platz besetzt mit Zweitwohnungsbesitzern.

Bild: Adi Lippuner

POLITIK

Bürgerversammlung der Gemeinde Wildhaus-Alt St.Johann: Die Feuerwehr bekommt ein neues Auto, Einführung von Rufbussen wird geprüft

Adi Lippuner · 24.11.2022



BAUPROJEKT

Neue Hoffnung für Acker-Areal in Wildhaus: Ein Hotel, das zur Landschaft passt

Robert Kucera · 23.11.2021



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.

